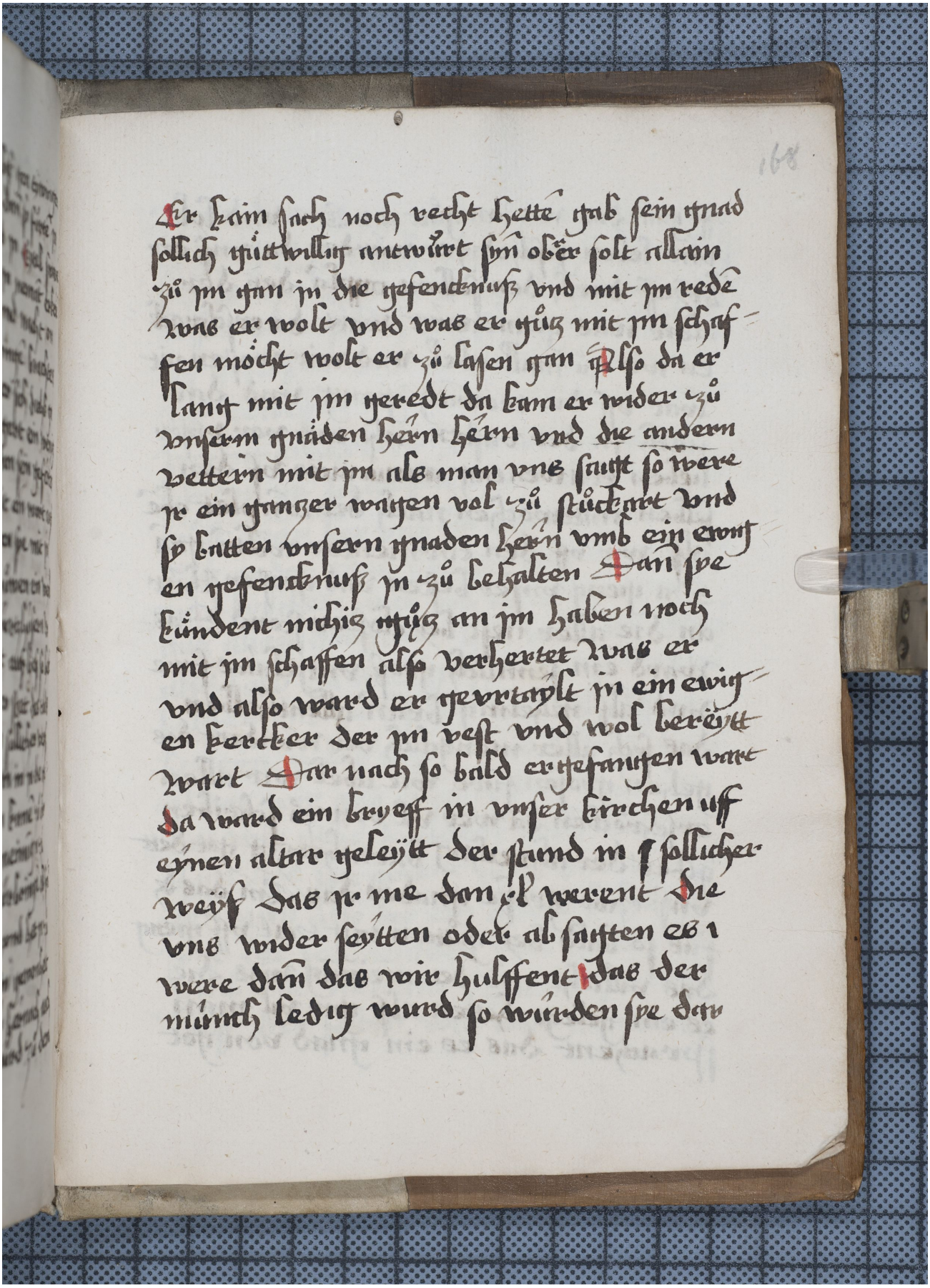
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28769
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



Er kain sach noch recht hettē gab sein gnad
sollich güttwillig antwürt syn ober solt allain
zů jm gan jn die gefencknuß vnd mit jm redē
was er wolt vnd was er gůtz mit jm schaf-
fen möcht wolt er zů lasen gan Also da er
lang mit jm geredt da kam er wider zů
vnserm gnäden herrn herrn vnd die andern
vettern mit jm als man vns saigt so were
jr ein gantzer wagen vol zů stůckart vnd
sy batten vnsern gnaden herrn vmb ein ewig
en gefencknuß jn zů behalten Dan sye
kündent nichiz gůtz an jm haben noch
mit jm schaffen also verhertet was er
vnd also ward er geurtaylt jn ein ewig-
en kercker der jm vest vnd wol bereytt
wart Dar nach so bald er gefangen wart
da ward ein bryeff in vnser kirchen uff
eynen altar geleytt der stund in sollicher
weyß das jr me dan xl werent die
vns wider seytten oder absagten es
were dan das wir hulffent das der
münch ledig wurd so wurden sye dar